

Ende September erscheint:

RAYMOND POINCARÉ DER AUSBRUCH DER KATASTROPHE. 1913–14

Übersetzt von J. von Oppenheim, 260 Seiten mit 16 Lichtdrucktafeln
Leinen RM. 25.—, Halbfranz RM. 35.—, Ganzleinen RM. 45.—, kartoniert (ohne Bilder) RM. 9.50

Die ersten glänzenden Pressestimmen über den I. Band der Memoiren Poincarés:

Berliner Börsenkurier:

So subjektiv dieses umständlich aufgebaute Memoirenwerk auch ist, so stellt es doch ein wesentliches Dokument zur Kenntnis der dem Weltkrieg antreibenden Kräfte dar.

Dresdner Anzeiger:

Ein Buch, das schon an sich besondere Beachtung verdient, aber in den gewandelten Zeiten von den Politikern einfach gelesen werden muß... Ungemein aufschlußreich!

Hamburgischer Correspondent:

Der Band behandelt die gesamte Weltpolitik der letzten Vorkriegsjahre, in die Poincaré dank seiner Stellung Einblick hatte, wie kaum ein anderer Staatsmann.

Hannoverscher Kurier:

Aus der Lektüre der Poincaréschen Erinnerungen gewinnt man den Eindruck, dass der französische Ministerpräsident keineswegs der herrschsüchtige und gewalttätige Kriegshetzer ist, als der er in Deutschland vielfach hingestellt wird.

Neue Badische Landeszeitung:

Das Buch lehrt eins: Poincaré wollte den Krieg. Vielleicht nicht mit klarem Vorsatz, aber zum mindesten mit dem Vorsatz, die Gelegenheit zum Kriege zu benutzen, vielleicht gar sie zu schaffen.

Neue Leipziger Zeitung:

Für jeden Deutschen, der über den Weltkrieg und seine Entstehung sich ein selbständiges Urteil bilden will, ist die Kenntnis der Memoiren eine Notwendigkeit.

Neue Mannheimer Zeitung:

Man darf niemals vergessen, daß seine Memoiren in erster Linie eine Verteidigungsschrift darstellen sollen. Von berufener deutscher Seite wird die Antwort nicht ausbleiben.

Die Diskussion um Poincarés Memoiren geht weiter! eine Hochflut von Entgegnungen und Auseinandersetzungen Tagesgespräch sein. Nutzen Sie dies Interesse und befragen Sie reichlich, denn die Nachfrage wird groß sein!

Verlangzetteln Sie anbei!

Der II. Band der Memoiren Poincarés

... behandelt die kritische Zeit kurz vor Ausbruch des Weltkriegs. Mitten hinein in die schwüle Atmosphäre von Kriegsrüstungen, Bündnispolitik und Balkanfragen krachen die Schüsse von Serajevo. Österreich stellt sein verhängnisvolles Ultimatum, Rußland mischt sich ein, Noten wechseln hin und her, Frankreich vergewissert sich der englischen Haltung, letzte Friedensbestrebungen scheitern an heimlicher Mobilmachung, Kriegserklärungen folgen, deutsche Truppen rücken in Belgien ein. Poincaré schildert die sich überstürzenden Ereignisse aus eigenem Erleben, unter Benutzung der bisher geheim gehaltenen Akten der französischen Regierung. Seine Darstellung atmet fieberhafte Spannung, die sich bei der deutschen Kriegserklärung zu dramatischer Höhe steigert!

2. Band, der die ganze Kriegsschuldfrage aufrollt, wird ebenfalls erscheinen. Überall werden Poincarés Memoiren befragt. Sie reichlich, denn die Nachfrage wird groß sein! Prospekte kostenlos!

PAUL ARETZ VERLAG / DRESDEN